



Erleben Sie im El Corazón eine echte "Buenos Aires
Tango Atmosphäre" mit dem virtuosen Duo
Ayelén Pais - Cristián Asato



Ayelén Pais Bandoneon

Ich wurde am 10. Februar 1989 geboren und stamme aus einem kleinen Dorf in La Pampa. Als ich 11 Jahre alt war, brachte mir mein Großvater das Bandoneonspielen bei. Gemeinsam nahmen wir an dem Fest teil, das jedes Jahr in unserem Dorf stattfand. Ich hätte nie gedacht, dass diese Schule des Lernens meine Gegenwart und Zukunft bestimmen würde.

Nach der Schule zog ich in die Stadt Bahía Blanca, um Bauingenieurwesen zu studieren, weil ich einen "richtigen" Beruf erlernen wollte, ohne zu ahnen, dass das Bandoneon auch ein Beruf und eine Lebensart sein könnte. Mein Studium des Bauingenieurwesens dauerte nicht lange; nach einem Jahr war ich bereits in Buenos Aires, um Bandoneon zu studieren und mich ganz der Musik und dem Tango zu widmen.

Meine Lehrer waren Federico Peireiro und Santiago Segret sowie die vielen Bandoneonspieler und Musiker, die meinen Weg kreuzten und mir unwissentlich viel beibrachten!
Die ersten Gruppen, denen ich

angehörte, waren das Orquesta Típica La Vidú und China Cruel, mit denen ich meine ersten beiden Alben aufgenommen habe.

Von 2009 bis heute war ich immer eng mit den Tanguerías verbunden und habe in verschiedenen Gruppen mitgewirkt, wodurch ich viel Erfahrung und Beherrschung des Instruments gewonnen habe und die Bühne mit großen Künstlern teilen konnte.

Im August 2011 wurde ich eingeladen, bei der Academia Nacional del Tango auf dem Bandoneon von Aníbal Troilo zu spielen, ein wunderbares und unerklärliches Erlebnis, bei dem mein Großvater anwesend sein konnte, um mir zuzuhören!

Dann kamen meine ersten Auslandsreisen, ich hatte das Glück, nach Brasilien zu reisen, wo ich drei Monate lang in der Show ManoTango mit anderen Musikern, Tänzern und Sängern arbeitete.

2013/2014 war ich in Manhattan in den USA, wo ich neun Monate lang in einer Tango-Show arbeitete: Malbec Tango House, eine einzigartige Erfahrung! Im Jahr 2017 war ich Teil des Orchesters von Osvaldo Piro während des Konzerts in der Usina del Arte im

Rahmen von dem Buenos Aires Tango Festival.

2017/2018 war ich Mitglied der Bertero Big Band Tango unter der Leitung von Maestro Fabián Bertero, mit der wir Chico Novarro in seinem Tango-Repertoire und andere bekannte Sänger begleiteten.

Ich war auch Teil von zwei der populärsten Milonga-Orchester der damaligen Zeit, dem Sans Souci und dem Romántica Milonguera. 2018 nahm ich als Solo-Bandoneonist am Bandoneomanía-Zyklus im Café Vinilo teil. Da ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht so viele Lieder parat hatte, lud ich Cristián Asato ein, mit dem ich seit einigen Jahren zusammen bin, einige gemeinsam zu spielen, und so entstand das erste Arrangement von Asato-Pais!

Von da an nahm das Asato-Pais Duo allmählich Gestalt an, von da an bis heute haben wir weitreichende Konzerte gegeben, und neben dem Spielen sind viele andere Dinge entstanden, die uns sehr glücklich machen, was man auf YouTube sehen kann!

Im Jahr 2020 habe ich teilgenommen am Festival Unimúsica, ForroBodó in Brasilien und am

Festival Arte y Genero der Dirección General.

Im März 2021 spielte ich zwei Lieder für Bandoneon solo im öffentlichen Fernsehen als Hommage an Astor Piazzolla anlässlich seines 100.

Derzeit bin ich auch Teil des Orchesters von Ramiro Boero, der Gesellschaft Tango Legends und gehöre weiterhin zur Besetzung der Querandí Tango Show, der Rest meiner Aktivitäten bezieht sich fast ausschließlich auf das Duo Asato-Pais!

Kurz gesagt, während dieser Jahre in Buenos Aires konnte ich mit fast allen hervorragenden Tangomusikern und Bandoneonspielern spielen, die ich am meisten bewundere. Von jedem von ihnen konnte ich etwas lernen und vor allem habe ich dort meinen Lebenspartner kennengelernt!

Und so weit sind wir gekommen, möge das Leben ein wunderbarer Traum bleiben!

Ayelén.

SONNTAG 18. MAI
18.00 - 22.00 Uhr

GIRAN
SALON

Programm siehe Seite 2

Cristián Asato Piano

Ich wurde in Villa Santa Rita, einem der am wenigsten bekannten Viertel von Buenos Aires, geboren und bin die vierte Generation japanischer Einwanderer in Argentinien.

Als ich 11 Jahre alt war, kaufte mir meine Mutter mein erstes Casio-Keyboard. Obwohl es sich um ein sehr einfaches Instrument handelte, war es eine große Anstrengung, denn die örtliche Wirtschaft war nicht die wohlhabendste. Diese fünf Oktaven sollten das Schicksal meines Lebens für immer verändern.

Zwei Jahre lang nahm ich privaten Klavierunterricht und besuchte dann die Juan Pedro Esnaola School of Music, ein Gymnasium mit Konservatorium. In diesen Jahren wuchs ich enorm, und ich konnte nur noch ans Klavierspielen denken, denn das war alles, was ich wollte. Zwischen Chopin, Bach und Beethoven hörte ich in einem Klassenzimmer zum ersten Mal die Musik von Astor Piazzolla, von der ich nicht einmal wusste, was sie war, aber sie erregte meine Aufmerksamkeit so sehr, dass ich mir von einem Verlag Noten besorgte, und so fand ich meine ersten Tango-Noten.

Als ich mit der Schule fertig war, gab es unsichere Zeiten, der Traum, als Musiker zu arbeiten, schien unerreichbar. Ich arbeitete als Zauberer auf Partys und in

Restaurants, und damit bezahlte ich Privatstunden bei Emilio de la Peña, meinem ersten Tango-lehrer.

In jenen Jahren überraschte mich eine große Neuigkeit: Am Conservatorio Manuel de Falla wurde der Kurs Tango und Folklore eröffnet, der eine neue Phase des Lernens einläutete.

Dort lernte ich Nicolás Ledesma kennen, einen der größten Tango-Pianisten, der mir praktisch alles beibrachte, was ich bis dahin wusste, und der mir auch die Hoffnung zurückgab, mich der Musik zu widmen, wovon ich schon so lange geträumt hatte.

Nach und nach lernte ich Musiker kennen, die auf der gleichen Wellenlänge lagen. So fing ich an, in den ersten Tangogruppen zu spielen.

Wir spielten auf der Straße, in selbstverwalteten Räumen, wo immer wir konnten...

Es dauerte nicht lange, bis sich die ersten Jobs als Aushilfsmusiker ergaben, einige Veranstaltungen und andere Kleinigkeiten. Dann kamen die ersten Tanguerías und Tourneen, alles Dinge, die ich vor Jahren noch für unmöglich gehalten hatte.

Es war 2008, und eine neue Herausforderung stellte sich mir. Seit Jahren sehnte ich mich danach, in die Schule des Tango-



Orchesters Emilio Balcarce aufgenommen zu werden.

Alle Bemühungen haben sich gelohnt, denn einige Tage nach dem Wettbewerb erhielt ich einen Anruf mit der Nachricht, dass ich Pianist des Orchesters werden würde.

Was für ein Freudensprung!

Zwei Jahre der Spezialisierung im Orchester gaben mir die Möglichkeit, die großen Meister des Genres kennen zu lernen. Zwei Proben pro Woche und das Konzertprogramm standen auf dem Programm.

Obwohl das gesamte Programm wunderbar war, stach ein Erlebnis mit Leopoldo Federico als Dirigent hervor. Am 23. Mai 2009 spielten wir mit dem Orchester zusammen mit ihm. Dieses Konzert war das bewegendste in meinem Leben.

Von da an hatte ich das Glück, dass alle Musiker, die ich bewunderte und die ich auf der

Platten hörte, nach und nach zu Kollegen in meiner Arbeit und in meinen Projekten wurden.

Im Jahr 2016 begann eine neue Phase, diesmal als Lehrer an der Emilio Balcarce Tango Orchesterschule. Zum ersten Mal stand ich auf der anderen Seite des Klassenzimmers und musste alles, was ich gelernt hatte, anleiten, motivieren und weitergeben.

In den letzten zwei Jahren hatte ich das Privileg, mit der wichtigsten Figur des Tangos zu spielen, dem Bandoneonisten Victor Lavallén.

Ich bin auch Mitglied des Orchesters meines Partners Ramiro Boero, dem Leiter des Unterneh-

mens Tango Legenden und, natürlich, Tango YouTuber!

Die Musik hat mir die Möglichkeit gegeben, viele Orte auf der Welt zu sehen, zu arbeiten und Spaß zu haben, und sie hat mich ständig motiviert, seit ich 11 Jahre alt war. Vor allem aber habe ich durch sie die besten Freunde kennengelernt, die man haben kann, und eine fantastische "bandoneonista", die mich nun schon seit einigen Jahren jeden Tag begleitet. Pures Glück.

Also, träumt weiter, denn das Beste kommt erst noch!

Chris.



Tango, von damals bis heute

Über den argentinischen Tango ist in der Vergangenheit viel geschrieben worden, und doch gibt es immer noch Tänzer, sogar Anfänger, die nichts über die Geschichte dieser Musik, dieses Tanzes, dieser Kultur wissen. Lassen Sie uns noch einmal über die Ursprünge des Ganzen sprechen.

Der Tango ist ein kulturelles Phänomen, das sich im Schoß einer zufälligen Gesellschaft entwickelt hat. Er ist eine Verschmelzung von Erfahrungen, die in zwei Städten an der Mündung des Rio de la Plata gemacht wurden: Buenos Aires und Montevideo. Tango ist nichts anderes als die kulturelle Vermischung einer verarmten indigenen Bevölkerung mit den Nachkommen afrikanischer Sklaven, mit Einwanderern, hauptsächlich armen Bauern aus Italien und Spanien, aber auch mit Flüchtlingen aus Osteuropa, Frankreich, Deutschland und mit ausgewanderten Amerikanern aus den Südstaaten auf der Suche nach Abenteuer. Kurz vor der Jahrhundertwende, also in den 1890er Jahren, hatte Buenos Aires knapp 500.000 Einwohner, von denen die Hälfte zugezogene Europäer waren, darunter etwa 150.000 Italiener. Die Vermischung all dieser Nationalitäten und Kulturen wird zur Entstehung eines neuen Typs von Argentinier führen.

In den Schnapsläden und Bordellen sowie auf den Straßen und Plätzen der Slums suchten die Menschen am Abend nach der harten Arbeit Entspannung und tanzten schwül, sagen wir improvisiert, vor allem von Männern. Inzwischen entwickelte sich auch eine neue Musik. Am Anfang wurde auf bescheidene Art und Weise musiziert. Der Tango war noch rein instrumental: Geige, Flöte und Gitarre waren die Basisinstrumente. In Deutschland entwickelte ein gewisser Heinrich Band 1854 das Bandoneon, das in kleineren Kirchen in Deutschland, die sich keine Orgel leisten konnten, sehr beliebt wurde. Später brachten Seeleute das Bandoneon nach Argentinien.

Dieses Instrument wurde zur Seele des Tangos und verlieh ihm eine melancholische Note.

Einer der ersten Tango-Komponisten war Guardia Vieja, der 1905 einen der ersten Tango-Klassiker „El choclo“ lieferte. Damals war der Tango als Tanz noch etwas für Huren, Ganoven und Zuhälter. Doch das sollte sich bald ändern. Das Phänomen überquerte den Ozean und fand seine erste feste Heimat in der Stadt der Lichter, Paris, und von dort aus in anderen europäischen Großstädten. An dieser Stelle sei angemerkt, dass dieser „unanständige“ sinnliche Tanz auf viel Widerstand stieß. Vor allem der Klerus zog in den Krieg, der Papst selbst verbot die Ausübung des Tangos.



Um 1930 erreichte der Tango Paris und wurde zu einer regelrechten Modeerscheinung.

Doch die Entwicklung war nicht aufzuhalten, neue Tanzlokale wurden eröffnet, sowohl in Europa als auch in Argentinien, und der Tango gewann auch in der Bourgeoisie, der Elite, seine Anhänger.

Der Tango wurde zu einer Kultur, einer Art zu denken und zu fühlen. Er wurde zu einer Sprache, zu einer Lebenseinstellung. Am Ende des letzten Jahrhunderts war von Improvisation in der Musik keine Rede mehr, da sich professionelle Musiker mit ihm zu beschäftigen begannen und die ursprünglichen Trios zu regelrechten Orchestern heranwuchsen, und für die Sänger wurden schöne und bewegende Texte geschrieben.

EL CORAZÓN

Rehmannstraße 20a

D - AACHEN

Programm

Sonntag 18. Mai 2025
von 18.00 bis 22.00 Uhr

GIRAN
SALON

Wir tanzen wieder zur
herrlichen Musik von

DUO
ASATO
PAIS

und zwischendurch zu den
überraschenden Tandás
von Dj TanTanYé

Tickets 15 €

Mitglieder - Studenten 13 €

Reservierungen - Info

El Corazón an der Theke oder bei Mail :
eddyvanroelen@skynet.be

Deine Party im
El Corazón ?

Info :

vermietung@el-corazon-aachen.de